



Sieben Straubinger Unternehmen aus verschiedenen Branchen starteten in das Umweltmanagementprogramm Ökoprofit, das sie auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz ertüchtigen soll. Vor dem Auftaktworkshop mit dem Thema „Umweltpolitik und Umweltteam“ präsentierten sich die Firmenvertreter zusammen mit den Experten der Unternehmensberatung Arqum aus München, OB Markus Pannermayr (rechts) sowie den Initiatoren Daniela Bachmeier (2.v.r.) und Alexander Schießl (links) von der städtischen Wirtschaftsförderung.

Foto: Eva Bernheim

Kalligrafisch geprägte Wörter und Buchstaben

Kalligrafie ist die Kunst des Schönschreibens von Hand. In der zeitgenössischen Kalligrafie wird auch die Bezeichnung ausdrucksvolles Schreiben verwendet. In einem Online-Workshop am Dienstag, 6. Februar, ab 19 Uhr zeigt die Kalligrafin Petra Pusl, dass es gar nicht schwer ist, Reliefschrift selbst zu gestalten. Egal welchen Umriss oder welchen Buchstaben man herausarbeitet, das Ergebnis ist immer beeindruckend. Die stille Schönheit des Reliefs hat etwas Besonderes. Es handelt sich um einen Online-Kurs, der von zu Hause am Notebook oder PC besucht werden kann. Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/845730 oder www.vhs-straubing.de. -red-

Englisch-Konversationskurs B1 am Vormittag

Ein Vhs-Kurs ab Donnerstag, 22. Februar, richtet sich an alle, die bereits Englisch auf dem Niveau B1 sprechen können, und die Möglichkeit suchen, ihre Fertigkeiten regelmäßig anzuwenden, um dadurch sicherer im Führen von Gesprächen in englischer Sprache zu werden. An insgesamt fünf Terminen, immer donnerstags von 10.30 bis 12 Uhr, wird über verschiedene Themen gesprochen. Anmeldung unter Telefon 09421/845730 oder www.vhs-straubing.de. -red-

ANZEIGE

www.idowa.de

Anzeigenschluss

für morgen:
heute 12:00 Uhr

für die Samstagsausgabe:
heute 16:00 Uhr

094 21/940-6200
anzeigen@straubinger-tagblatt.de

MEDIENGRUPPE
Attenkofer

Noch stärker im Klimaschutz werden

Firmen Teil des Managementprogramms Ökoprofit für mehr Nachhaltigkeit

Sieben Straubinger Unternehmen wollen auf dem Gebiet Nachhaltigkeit und Klimaschutz noch fitter werden – und sind deshalb ab sofort Teil des betrieblichen Umweltmanagementprogramms Ökoprofit. Auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung durchlaufen die Firmen Workshops und individuelle Beratungsgespräche der Arqum GmbH aus München, einer Unternehmensberatung, die deutschlandweit mehr als 100 Ökoprofit-Projekte mit über 2000 teilnehmenden Betrieben erfolgreich abgeschlossen hat.

Bei der Auftaktveranstaltung in den Räumen der Henrichsen AG an der Regensburger Straße stellte Mireia Rummel von Arqum die Arbeitsweise und Zielrichtung des Programms vor. Nach der Datenerhebung des Ist-Zustandes – etwa des CO₂-Fußabdrucks – stünden im Fokus der Imagegewinn, die Kostensenkung durch Umweltmaßnah-

men, mehr Rechtssicherheit, die Motivation der Mitarbeiter sowie der Einstieg ins Umweltmanagement. „Die Erkenntnisse sollen im Unternehmen gelebt werden“, sagte Rummel. Nach acht Workshops und jeweils vier Beratungsgesprächen erhalten die Unternehmen im Sommer nächsten ein Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss.

Sieben Betriebe engagieren sich

Die sieben Betriebe decken eine große Bandbreite ab und waren bereits vorher gegenüber dem Nachhaltigkeitsgedanken aufgeschlossen. Das IT-Unternehmen Henrichsen AG will zum 40-jährigen Firmenbestehen „nachhaltig erfolgreich“ sein und mithilfe des Ökoprofit-Projekts Erkenntnisse liefern, was die Digitalisierung zur CO₂-Einsparung beitragen kann. Die Integrationsfirma Dimetria hat sich zwar der sozialen Nachhaltig-

keit verschrieben, bekennt aber beim Thema Ökologie noch Nachholbedarf. Die Karmelitenbrauerei ist seit 2013 auf dem Weg zum energieautarken Unternehmen und erzeugt 70 Prozent der Energie selbst, will aber noch besser werden. Das gleiche Ziel verfolgt das Maschinenbau-/Systemtechnik-Firma Lemasys in ihrem neu erbauten Betriebsgelände in Straubing-West. Die MK Druck e.K. im Industriegebiet Straubing-Sand beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Verwendung umweltschonender Papiere und Druckfarben. Im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit will Juniorchef Jonas Meier Nachhaltigkeitskonzepte für Druckunternehmen erarbeiten und erhofft sich Erkenntnisse durch Ökoprofit.

„Die Kraft liegt in der Gemeinschaft“

Das EDV-Unternehmen ODAV will einen professionelleren Rah-

men für seine Nachhaltigkeitsziele, denen es sich seit Jahrzehnten verschrieben hat, etwa durch die Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums. Und schließlich der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) will als kommunales Entsorgungsunternehmen durch das Programm den Umweltgedanken unter Einhaltung von Wirtschaftlichkeitskriterien noch stärker verankern.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr lobte die Initiative aus seinem Haus, Straubinger Unternehmen in das Programm einzubeziehen. Die Herausforderungen der Gegenwart machten es für Unternehmer nicht einfach, die Betriebe erfolgreich in die Zukunft zu steuern. Maßnahmen wie Ökoprofit würden den Firmen helfen, zusammenzuwachsen, „denn die Kraft liegt in der Gemeinschaft, um Verantwortung für die Nachhaltigkeit zu übernehmen“, sagte der OB. -ber-



Ein „Tribute to Bob Dylan“

Dem Großmeister des gehaltvollen Songwritings zu Ehren treffen sich Musiker der Bands „Old Folks“, „Trio Salato“ und „Uncle Sally“ zu einem Konzertabend im raven und huldigen der neben Elvis Presley einflussreichsten Persönlichkeit der Folk-, Pop- und Rockmusik anlässlich ihres achtzigsten Geburtstags. Texte und Lieder von Bob Dylan haben ganze Generationen beeinflusst. Und in bester Dylan-Manier werden die Songs hier nicht zu eng am Original interpretiert, sondern dürfen, sollen, ja müssen sich entwickeln. So darf man sich an diesem Abend freuen

auf Welthits wie: „Knockin on heavens door“, „Like a rolling stone“, „Mighty Quinn“, „We shall be released“, „It's all over now, Baby Blue“ und weitere. Die Besetzung: Hans Yankee Meier, Robert Hasleder, Wolfgang Berger, Sepp Zauner, und Peter Asanger. Ein Abend nicht nur für Bob Dylan-Fans, sondern auch für Liebhaber von Songs, die musikalisch und textlich was zu sagen haben. Das Konzert „Tribute to Bob Dylan“ findet am Samstag, 27. Januar, im Raven an der Rosengasse statt. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Reservierung unter Telefon 0163/6001256 erbeten. -red-/Foto: Band

Zweite Verhandlungsrunde für Bäcker

NGG Niederbayern fordert 380 Euro mehr Lohn für Bäckerei-Beschäftigte

Größere Brötchen für Bäcker und Fachverkäufer: Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) fordert für die rund 80 Beschäftigten in den neun Bäckereibetrieben in Straubing mehr Geld. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. „Das Angebot, das uns die Arbeitgeber im November unterbreitet haben, geht klar an der Lebensrealität der Beschäftigten vorbei. Die Preise steigen auch 2024 weiter und die Bäcker und Fachverkäufer müssen sich die Brotspezialitäten, die sie zubereiten, auch gut leisten können“, so Kurt Haberl, Geschäftsführer der NGG Niederbayern.

Konkret fordert die NGG Niederbayern ein Lohn-Plus von 380 Euro für alle Tarifgruppen, unabhängig davon, ob die Beschäftigten Backwaren wie Brot, Brötchen und süße Teilchen produzieren oder diese verkaufen. „Wir wollen so den Lohnabstand weiter verringern und machen das Bäckerhandwerk damit für den Nachwuchs attraktiver“, macht Kurt Haberl deutlich. Schließlich hätten die Bäckereien mit einem massiven Fachkräftemangel zu kämpfen, sowohl an den Öfen, als auch hinter den Verkaufstresen.

Darüber hinaus setzt sich die Bäckerei-Gewerkschaft auch für das Personal ein, das im Filialbetrieb im Verkauf arbeitet und fordert für sie eine Springer-Zulage von fünf Prozent ein. „Gerade bei Bäckerei-Ketten mit vielen Filialen ist eine gewisse Flexibilität der Beschäftigten

unabdingbar, aber die darf es nicht zum Null-Tarif geben und muss entsprechend belohnt werden“, so der Geschäftsführer der NGG Niederbayern.

Brot und Backwaren zählen immer noch zu den beliebtesten Nahrungsmitteln der Deutschen: Durchschnittlich isst jeder Bundesbürger jährlich rund 83 Kilo Backwaren laut der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. „Das schlägt sich auch in den Umsätzen der Betriebe nieder, denn diese haben sich in den letzten Jahren stark erhöht und liegen heute deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Bei den Löhnen kann davon keine Rede

sein“, so Haberl. Die NGG Niederbayern macht sich bereit für einen „heißen Streik-Winter“, denn für Ende Januar ist die zweite Verhandlungsrunde angesetzt: „Beim Backen ist die richtige Temperatur essentiell und die erste Verhandlung hat gezeigt, dass den Arbeitgebern die Temperatur noch nicht hoch genug ist – das werden wir ändern und ihnen ordentlich einheizen“, sagt Kurt Haberl. Ein erster Warnstreik bei der Hopffisterei in München habe bereits stattgefunden, und weitere namhafte Betriebe in Bayern werden bis zur nächsten Verhandlung noch folgen, so die Gewerkschaft. -red-



Frisches Brot zählt immer noch zum beliebtesten Snack der Deutschen – damit sich das weiterhin auch diejenigen leisten können, die es produzieren und verkaufen, fordert die Bäckereigewerkschaft NGG ein deutliches Lohn-Plus.

Foto: NGG